

Kostenloser Kurz-Check

Hat mein Kind Dyskalkulie?

10 Fragen, die dir in wenigen Minuten zeigen, ob du das Thema weiter verfolgen solltest

Von Meike Iwanek, diplomierte Dyskalkulietrainerin (EÖDL) und
Mathe-Nachhilfelehrerin aus Böblingen

Bevor wir anfangen, ein wichtiger Hinweis

Dieser Kurz-Check ersetzt keine professionelle Diagnostik. Er zeigt dir jedoch, ob die Anzeichen, die du bei deinem Kind beobachtest, typisch für eine Rechenschwäche oder Dyskalkulie sind, und ob sich ein nächster Schritt lohnt.

Dyskalkulie ist keine Krankheit, keine Behinderung und kein Zeichen für mangelnde Intelligenz. Es handelt sich um eine biogenetisch bedingte Teilleistungsstörung, die das Erlernen rechnerischer Grundfertigkeiten erschwert. Betroffene Kinder brauchen keine andere Begabung, sondern eine andere Förderung.

So füllst du diesen Check aus

Lies jede Aussage in Ruhe durch und denke dabei an dein Kind in den letzten Wochen und Monaten. Setze ein Kreuzchen in das Kästchen, wenn die Aussage eindeutig auf dein Kind zutrifft. Am Ende findest du eine Auswertung mit konkreten Hinweisen, was du als nächstes tun kannst.

Name des Kindes: _____ Alter: _____
Klasse: _____

Abschnitt A, Allgemeine Beobachtungen☐ **Mein Kind hat auffällig gute und schlechte Tage beim Rechnen.**

Es kann vorkommen, dass es Aufgaben, die es gestern noch konnte, heute plötzlich nicht mehr schafft, ohne dass eine klare Erklärung dafür sichtbar ist.

☐ **Mein Kind zählt beim Rechnen noch an den Fingern, auch wenn es das schon längst nicht mehr müsste.**

Andere Kinder in der Klasse haben das Zählen an den Fingern längst aufgegeben, bei meinem Kind bleibt es jedoch die wichtigste Strategie.

☐ **Mein Kind braucht für Hausaufgaben in Mathe deutlich länger als für andere Fächer, auch wenn es die Inhalte eigentlich kennt.**

Die reine Rechenzeit ist unverhältnismäßig lang im Vergleich zu dem, was erwartet werden würde.

☐ **Mein Kind vertauscht häufig Ziffern, zum Beispiel 34 statt 43, oder verwechselt Rechenzeichen.**

Solche Verwechslungen passieren regelmäßig und nicht nur gelegentlich bei Müdigkeit.

☐ **Das Selbstvertrauen meines Kindes beim Rechnen ist auffällig gering.**

Es traut sich kaum, Lösungen laut auszusprechen, vermeidet Matheaufgaben aktiv oder reagiert mit Tränen, Wut oder Rückzug, wenn Mathe ansteht.

Abschnitt B, Konkretes Rechenverhalten☐ **Mein Kind kann sich Rechenergebnisse nicht merken, auch wenn es sie schon viele Male geübt hat.**

Zum Beispiel kennt es das kleine Einmaleins auch nach langem Üben nicht sicher auswendig, obwohl es in anderen Bereichen ein gutes Gedächtnis zeigt.

☐ **Mein Kind hat Schwierigkeiten, sich vorzustellen, wie groß eine Zahl wirklich ist.**

Es kann nicht intuitiv einschätzen, ob 47 näher an 40 oder an 50 liegt, oder es hat keinen Überblick über den Zahlenstrahl.

☐ **Mein Kind kann rechts und links nicht zuverlässig unterscheiden.**

Diese Schwierigkeit tritt auch beim Lesen der Uhr auf, beim Orientieren im Raum oder beim Erkennen von Richtungen.

☐ **Mein Kind hat Schwierigkeiten beim Lesen der analogen Uhr oder beim Planen von Zeit.**

Viertel vor, halb, Dreiviertel bereiten besondere Schwierigkeiten oder es hat kein intuitives Gefühl dafür, wie lange 20 Minuten dauern.

☐ **Mein Kind war trotz ausreichendem Üben und guter Unterstützung über einen längeren Zeitraum nicht in der Lage, grundlegende Rechenfertigkeiten sicher zu beherrschen.**

Es wurden bereits Lernhilfen, mehr Üben oder Nachhilfe versucht, aber der Erfolg bleibt aus.

Abschnitt C, Falls dein Kind noch jünger ist oder du an frühe Anzeichen denkst

- ☐ Als kleines Kind hat mein Kind Rhythmen schwer nachklopfen können und konnte sich Kinderlieder oder Reime schlecht merken.
- ☐ Mein Kind hatte oder hat Orientierungsprobleme und verwechselt häufig Begriffe wie oben und unten, vorne und hinten.
- ☐ Mein Kind hatte Schwierigkeiten beim Erlernen von Sportarten, die räumliches Koordinationsvermögen erfordern.
- ☐ Mein Kind mochte oder mag Memory nicht und schneidet bei Spielen, die Mengen oder Zahlen erfordern, auffällig schwach ab.

Hinweis, diese Anzeichen im Vorschulalter können auf differente Sinneswahrnehmungen hindeuten, die eine Dyskalkulie begünstigen. Sie müssen aber nicht zwingend auf eine Rechenschwäche hindeuten. Ein belastbarer Test ist erst ab der zweiten Hälfte des ersten Schuljahres möglich.

Auswertung, wie viele Kästchen hast du angekreuzt?**0 bis 2 Kreuze**

Im Moment zeigt dein Kind nur wenige Anzeichen, die auf eine Rechenschwäche oder Dyskalkulie hindeuten. Dennoch lohnt es sich, die Entwicklung weiter im Blick zu behalten. Wenn du einzelne Punkte unsicher bewertet hast oder die Situation sich verändert, komm gerne nochmals auf diesen Check zurück. Manchmal helfen auch kleine Anpassungen im Lernalltag, zum Beispiel gezieltere Übungen im Zahlenraum oder mehr Erfolgserlebnisse beim Rechnen.

3 bis 5 Kreuze

Dein Kind zeigt einige Anzeichen, die auf Schwierigkeiten beim Erlernen von Rechenfertigkeiten hinweisen. Das muss noch keine Dyskalkulie sein, aber es lohnt sich, genauer hinzuschauen. Ein persönliches Gespräch mit einer Fachkraft kann Klarheit bringen. Ich empfehle dir, mit der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer zu sprechen und gegebenenfalls eine schulpsychologische Beratung in Anspruch zu nehmen. Gerne kannst du auch direkt auf mich zukommen für eine kostenlose Ersteinschätzung.

6 oder mehr Kreuze

Dein Kind zeigt viele der typischen Anzeichen für eine Rechenschwäche oder Dyskalkulie. Das bedeutet nicht, dass dein Kind weniger intelligent ist oder dass es keine Fortschritte machen kann. Es bedeutet, dass es wahrscheinlich eine andere Art der Förderung braucht als den üblichen Nachhilfeunterricht. Ich empfehle dir dringend, einen nächsten Schritt zu unternehmen. Du findest auf der nächsten Seite, was du jetzt konkret tun kannst.

Was kannst du jetzt konkret tun?

Schritt 1, Lasse eine Diagnostik durchführen

Eine belastbare Diagnose kann durch eine schulpsychologische Beratungsstelle, ein Sozialpädagogisches Zentrum (SPZ) in deiner Nähe und durch eine zertifizierte Dyskalkulie-Trainerin wie mich durchgeführt werden. In der Region Böblingen/Stuttgart und Umgebung oder auch online, stehe ich gerne zur Verfügung.

Schritt 2, Verstehe was dahintersteckt

Dyskalkulie ist eine biogenetisch bedingte Teilleistungsstörung, die das Erlernen grundlegender Rechenfertigkeiten erschwert. Sie hat nichts mit Intelligenz zu tun und ist keine Faulheit. Kinder mit Dyskalkulie brauchen eine spezifische, individuelle Förderung, die bei den Grundlagen ansetzt und die Sinneswahrnehmungen mit einbezieht. Einfach mehr üben reicht meistens nicht aus.

Schritt 3, Hol dir professionelle Unterstützung

Als diplomierte Dyskalkulietrainerin (EÖDL) und langjährige Mathe-Nachhilfelehrerin aus Böblingen, biete ich seit 2016 gezieltes Dyskalkulietraining an. Das Training findet individuell, auf dein Kind abgestimmt, in Dagersheim oder online statt. Ich nutze dabei die AFS Methode, die Aufmerksamkeit, Funktion und Symptomtraining verbindet und für jeden Altersbereich geeignet ist.

Schritt 4, Rede mit der Schule

Wende dich an die Klassenlehrerin oder den Klassenlehrer und bitte um ein Gespräch über die Lernsituation deines Kindes. Frage konkret nach, ob eine schulpsychologische Beratung empfohlen wird und ob ein Nachteilsausgleich beantragt werden kann, zum Beispiel mehr Zeit bei Klassenarbeiten oder eine andere Form der Benotung.

Ein Wort an dich als Elternteil

Dein Kind gibt nichts vor und strengt sich nicht zu wenig an. Wenn grundlegende Rechenfertigkeiten trotz echtem Bemühen und wiederholtem Üben nicht sitzen, liegt das daran, dass das Kind eine andere Förderung braucht, nicht eine härtere. Bitte sei geduldig mit deinem Kind und mit dir selbst. Du machst bereits das Richtige, indem du dich informierst.

Du möchtest das persönliche Gespräch?

Ich freue mich über deine Nachricht.

Website: www.dyskalkulie-boeblingen.de
Standort: Böblingen-Dagersheim, Baden-Württemberg
Training: Dyskalkulietraining nach der AFS Methode,
Mathe-Nachhilfe Klasse 1 bis Abitur

Fehler sind Helfer, Mathe darf leicht sein!

Hinweis. Dieser Kurz-Check dient ausschließlich der ersten Orientierung und ersetzt keine professionelle Diagnostik. Eine gesicherte Diagnose der Dyskalkulie kann nur durch eine qualifizierte Fachkraft gestellt werden. Der früheste sinnvolle Zeitpunkt für einen Test liegt in der zweiten Hälfte des ersten Schuljahres. Quellen, WHO ICD-10 F81.2, EÖDL Fernstudium Dyskalkulietraining, AFS Methode nach Dr. Astrid Kopp-Duller.